

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

A

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

Eidg. Forschungsanstalt WSL

WSL Shop

Zürcherstrasse 111


CH-8903 Birmensdorf ZH




ISBN 978-3-905621-55-6

Jahr für Jahr ziehen Tausende Älplerinnen und Älpler mit ihrem Vieh auf die Alp. Seit Jahrhunderten nutzen sie die hoch gelegenen Alpweiden, um Kühe, Rinder, Schafe und Ziegen zu sömmern und hochwertige Produkte herzustellen. Dabei treffen Tradition und Moderne aufeinander, die Alpwirtschaft befindet sich in stetem Wandel. Im interdisziplinären Forschungsprogramm AlpFUTUR haben sich Forschende und Umsetzungsfachleute in 22 Projekten mit der Zukunft der Schweizer Alpwirtschaft in all ihren Facetten auseinandergesetzt. Dieses Buch zieht das Fazit aus AlpFUTUR und leitet zentrale Empfehlungen ab. Es richtet sich an alle, die sich für die Alpwirtschaft und ihre Zukunft interessieren – sei es beruflich oder privat.



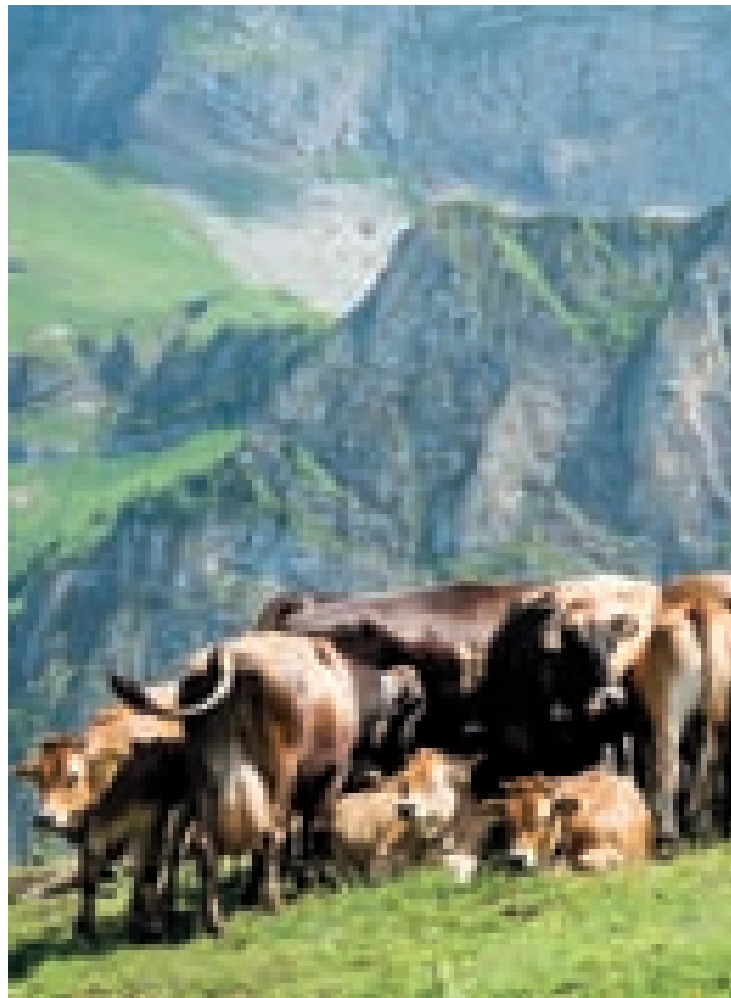
 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

 Eidg. Forschungsanstalt
für Wald, Schnee
und Landschaft WSL

Fakten, Analysen und
Denkanstösse aus dem
Forschungsprogramm
AlpFUTUR

Zukunft der Schweizer Alpwirtschaft



Stefan Lauber, Felix Herzog, Irmi Seidl, Rosa Böni,
Matthias Bürgi, Pascale Gmür, Gabriela Hofer,
Stefan Mann, Martin Raaflaub, Matthias Schick,
Manuel Schneider, Rahel Wunderli (Hrsg.)



| Inhaltsverzeichnis | |
|---|-----|
| Vorwort Maya Graf | 7 |
| 1 Prolog: Ein Blick hinter die Kulissen von AlpFUTUR Pascale Gmür | 8 |
| 2 Warum es die Alpwirtschaft nicht gibt: Versuch einer Beschreibung Felix Herzog, Bernadette Oehen, Martin Raaflaub, Erich Szerencsis | 18 |
| 3 Die Entstehung der modernen Alpwirtschaft Matthias Bürgi, Rahel Wunderli, Benno Furrer | 36 |
| 4 Alpweiden: Geprägt durch Mensch, Tier und Umwelt Manuel Schneider, Hermel Homburger, Gabriela Landolt, Sabrina Imfeld-Müller, Priska Müller Wahl | 54 |
| 5 Ein ungewöhnlicher Arbeitsort Stefan Mann, Chiara Calabrese | 68 |
| 6 Geht die Alprechnung auf? Martin Raaflaub, Barbara Eiselen, Stefan Lauber | 80 |
| 7 Alpprodukte: Bewährte weiterführen und Neues ausprobieren Rosa Böni, Irmi Seidl, Xenia Junge | 94 |
| 8 Fit für die Zukunft: Alpbetriebe entwickeln sich weiter Martin Raaflaub, Stefanie Beyer, Andrea Wagner, Matthias Schick | 110 |
| 9 Einzigartige Kulturlandschaft und Artenvielfalt im Sommerungsgebiet Gabriela Hofer, Xenia Junge, Bärbel Koch, Beatrice Schüpbach | 122 |
| 10 Alpwirtschaft – für die Gesellschaft mehr als ein Werbesujet Irmi Seidl, Rosa Böni, Xenia Junge, Gabriela Landolt, Beatrice Schüpbach | 136 |
| 11 Agrarpolitik und Alpwirtschaft: Chancen und Risiken Stefan Lauber, Rosa Böni, Chiara Calabrese, Markus Fischer, Tobias Schulz, Stefanie von Felten | 150 |
| 12 Schweizer Alpwirtschaft: Ein Fazit aus AlpFUTUR Stefan Lauber, Rosa Böni, Irmi Seidl, Felix Herzog | 166 |
| Glossar | 180 |
| Verzeichnis der Autorinnen und Autoren | 188 |
| Bild- und Grafikanzeiger | 190 |
| Dank | 192 |
| Stichwortverzeichnis | 196 |

Ein ungewöhnlicher Arbeitsort



5



5.1 Alpbizog in S-charl, Soled GR.

Ein ungewöhnlicher Arbeitsort

Stefan Mann Chiara Calabrese

17 000 Personen arbeiten in der Sommersaison auf den Schweizer Alpen. Ihre Arbeit ist hart, die Arbeitstage sind lang, der Lohn ist bescheiden. Was motiviert diese Männer und Frauen? Eine Befragung von Alperverantwortlichen wie von Angestellten ergibt Antworten auf diese Fragen. Das Alppersonal lässt sich grob in vier Gruppen einteilen, die unterschiedlich motiviert sind. Für Alperverantwortliche ist es nützlich, diese Motivationen zu kennen – Denn zufriedene Alplerinnen und Alpler kommen eher wieder auf die selbe Alp zurück, was allen die Arbeit erleichtert und letztlich zu besseren Produkten führt.

Saisonjob auf der Alp

In der Bäckerei arbeitet die Bäckerin, in der Stadtverwaltung der Verwaltungangestellte, auf der Alp (siehe Glossar) der Alpler. Aber der Alpler ist höchstens vier Monate im Jahr Alpler. Von September bis Mai ist er etwas ganz anderes: Bauer, Skilehrer – oder sogar Banker oder Biologe.

Dafür ist der Alpler in der Zeit, in der er Alpler ist, rund um die Uhr Alpler. Er wohnt am Arbeitsplatz, meist weit weg von seinem sonstigen Wohnort. Treibt die Kühe ein, während der Verwaltungangestellte die letzte Tiefschlafphase durchlebt. Und reinigt das Milchgeschir, während der Bäckerin vor dem Fernseher sitzt.

Auf mehr als der Hälfte der Alpen kümmert sich die Bauernfamilie im Sommer um die Alp, so dass der Alpler oder die Alplerin dann einfach Bauer oder Bäckerin «im Exil» ist. Auf den anderen Alpen arbeiten Personen, die eigens dafür angestellt sind – gefunden oft über die Zalp-Stellenbörse und – gefunden oft über die Zalp-Stellenbörse

(vgl. Kapitel 11). Sie arbeiten für wenig Geld. Die Richtlinien für Alpler, die der Bündner Alpenrinder Verein (BÄV) und der Bündner Bauernverband jedes Jahr miteinander aushandeln, liegen zwischen 11 000 und 16 000 Fr. brutto pro Alpseason. Die tatsächlich gezahlten Löhne liegen bei durchschnittlich 12 000 Fr. für Ausländer und Ausländerinnen etwas weniger, für gelernte Kräfte etwas mehr.¹ Manche – vor allem Familienmitglieder – erhalten auch gar keinen Lohn.

Gemäss einer AlpFUTUR-Befragung arbeiten auf den Schweizer Alpbetrieben in der Saison 17 000 Sennen, Zuzennern und Hirten, das ergibt 2,4 Personen pro Alp.² Auf 38 Prozent der Alpen arbeitet angestelltes Personal, davon kommen 45 Prozent aus der eigenen Gemeinde oder der Nachbargemeinde, 16 Prozent aus dem restlichen eigenen Kanton, 16 Prozent aus dem restlichen Inland und 24 Prozent aus dem Ausland.³

Um zu verstehen, was unter den auf den ersten Blick undankbaren Umständen harter Arbeit für wenig Geld jeden Frühsommer so viele Menschen auf die Alp treibt, haben wir im Sommer 2011 fünfzig Alpen besucht, auf denen Personen angestellt sind, und haben dort mit den 50 Alp-

- ### Bestellungen
- Mit nebenstehender Bestellkarte unfrankiert an:
Eidg. Forschungsanstalt WSL,
WSL Shop, Zürcherstrasse 111,
CH-8903 Birmensdorf ZH
 - Bestellung per Internet:
www.wsl.ch/eshop/
 - Bestellung per Telefon: 044 739 21 11
 - Bestellung per Fax: 044 739 22 15



Bestellkarte

☒ Bitte senden Sie mir

Ex. des Buches

«Zukunft der Schweizer Alpwirtschaft»

200 Seiten, mit 2 DVDs, CHF 30.– (inkl. MWSt, zuzüglich Versandkosten)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail*

Datum

Unterschrift

* wird höchstens für Rückfragen zu dieser Bestellung verwendet